

Lisa und Tina fühlen sich in ihm wohl:

Einfach und umso praktischer: Rebozzo aus Mexiko

Erika Hoffmann in Massenbachhausen trägt ihre Babys nach fremdländischer Art

Massenbachhausen (luf). Vor zwei Tagen wurden Lisa und Tina, ein aufgewecktes Zwillingsspärchen, ein Jahr alt. Das Besondere an ihnen: es sind die einzigen Zwillinge in der Bundesrepublik, die wie Babys in Mexiko im Rebozzo auf Mamas Hüfte getragen werden. Erstaunlich einfach ist diese Babytrage und überaus praktisch zudem. Man fragt sich, weshalb sie bei uns nicht schon längst Schule gemacht hat. Die Mutter hat beide Hände frei und die Babys fühlen sich im Rebozzo äußerst wohl.

Mit Zwillingen hat Erika Hoffmann bei weitem nicht gerechnet, denn zwei Kinder hatte sie schon. Ein Zufall half der zierlichen Frau, mit dem doppelten Segen besser fertig zu werden. Ein Schulfreund ihrer Freundin lebt in Mexiko und er hatte eine blendende Idee. In Mexiko besorgte er beiden Damen einen Rebozzo, in dem dort die Mütter ihre Babys spazierentragen.

Bequem aufgehoben

Nun hatte Erika Hoffmann wenigstens beide Hände frei und zudem war entweder Lisa oder Tina gut aufgehoben. Der Rebozzo ähnelt einer Stola, ist aus Baumwolle in reißfester Leinenbindung gewebt und mit Spitzen und Fransen verziert. Hier gibt es

ihn leider noch nicht zu kaufen. Der Schal wird verknotet und wie eine Schärpe über die Schulter gelegt. Das Baby sitzt bequem auf der Hüfte. Bei Säuglingen wird der Rebozzo bis zum Hinterkopf hochgezogen, um Rücken und Kopf zu stützen.

Rebozzo mit vielen Vorteilen

Viele Vorteile hat der Rebozzo für das Baby. „Sollte die Hüftpfanne noch nicht ausgebildet sein, so ersetzt er sogar die Spreizhose“, erläutert die junge Frau. Engster Kontakt mit der Mutter ist über Stunden hinweg gewährleistet. Sind Lisa oder Tina müde, so legen sie einfach das Köpfchen gegen Muttis Schulter. Das allerdings ist selten der Fall. Weitaus besser als im

Kinderwagen oder Bettchen können die kleinen Damen ihre Neugierde vom Rebozzo aus stillen. Was Mama auch macht, das Baby sieht interessiert zu.

Massenbachhausen staunte

Die Massenbachhausener staunten nicht schlecht, als sie Erika Hoffmann zum erstenmal mit dem Rebozzo sahen. Sie scheinen auch nicht sonderlich angetan zu sein von der mexikanischen Methode, denn bisher kam noch keine junge Frau auf die Zwillingsmutter mit der Bitte zu, ihr doch ebenfalls aus Mexiko einen Rebozzo zu besorgen. Eigentlich unverständlich, denn die mexikanische Babytrage ist mehr als praktisch. Ob beim Staubsaugen, Kochen oder Einkaufen — das Baby ist wunderbar versorgt und die Mutter hat die Hände frei. Bei Zwillingen ist er geradezu ideal. „Wenn ich mit Lisa oder Tina zum Arzt muß, kommt eines der beiden Mädchen in den Rebozzo, das andere nehme ich auf den Arm“, erklärt Erika Hoffmann.

Viereinhalbjährige Anhängerin

Auch die Tochter Anna Barbara — sie zählt viereinhalb Lenz — ist vom Rebozzo begeistert. In einem Schal trägt sie ihr „Schlummerle“ wie die Mama spazieren. Rebozzos gibt es in Mexiko in den verschiedensten Farben, mehr oder weniger reich verziert, passend zum Tages- bis zum Abendkleid. Noch müssen Erika Hoffmann und ihre Freundin die Babytragen direkt aus dem Stammland beziehen. „Vielleicht werden sie auch bei uns eingeführt, wenn die Nachfrage größer wird“, hofft die junge Mutter, die erst seit wenigen Jahren in Massenbachhausen lebt.



Wohlbehütet ist das Baby im Rebozzo untergebracht und die Mama hat beide Hände frei, ob sie einkaufen geht mit Anna Barbara, staubsaugt oder kocht

Aufnahme: HSt-Eisenmenger